

Es kam auf jede Sekunde an

CLASSIC-RALLYE In der Innenstadt von Bad Kötzing gab es am Samstag die letzte Gleichmäßigkeitsprüfung. Anspruchsvollste Rallye für „junge Oldtimer“

VON BRIGITTE BRANDL

BAD KÖTZING. Sie haben Charme, Esprit, Ausstrahlung, Eleganz, sie haben viele Verehrer die ihnen mit Leidenschaft zugetan sind, sie treten immer top-gepflegt als glänzende Erscheinung auf und wenn es darauf ankommt, können sie auch mal richtig „den Tiger aus dem Tank lassen. Die Rede ist hier nicht von irgendwelchen Diven oder Laufsteg-Schönheiten – die Rede ist vielmehr von den eher selten in Erscheinung tretenden Veteranen der Automobilindustrie, den „Classic-Autos“, jungen Oldtimern in ihrem meist toll gestylten Blechkleid.

Regen „tränkte“ die Rallye

Am Wochenende waren die wenigen Tage im Jahr, an denen man diese besondere Spezies in größerer Anzahl in und um Bad Kötzing sehen und sogar hautnah erleben konnte. Die 6. Bayerwald-Rallye Classic stand auf dem Programm, die heuer ganz spezielle Anforderungen an die Fahrzeuge wie auch an die Fahrerteams stellte. Der teils starke Dauerregen hatte den Teilnehmern, vor allem auf der Nachtetappe in Tschechien alles abverlangt, sodass nur die wirklich „Hartgesottenen“, das waren 42 von den 58 Startern, in die Endwertung gelangten.

Umso erfreulicher, dass rechtzeitig zu Beginn der abschließenden Zuschauerprüfung in Bad Kötzing am Samstagnachmittag die Regenwolken abgezogen und der Himmel über der Stadt sich etwas lichtete. Mehrere hundert Zuschauer konnten entlang der Marktstraße mit Spannung, und wie man an den Gesichtern ablesen konnte auch mit Begeisterung für die Automobiltechnik, verfolgen, wie schwierig es ist, innerhalb einer genau vorgeschriebenen Zeit eine gewisse Strecke sekundengenau zu fahren.

Die vier Vorauswägen, allesamt mit reichlich „Pferdchen“ unter der Haube, hatten es da etwas leichter. Sie machten den Zuschauern vor, wie man mit heißen Reifen, lautem Motorgeheule und geschickten Lenkbewegungen um die Häuserzeilen kommt, ohne diese an den Ecken einzukürzen. Auch die nachfolgenden Rundkursteilnehmer mussten etwas Gas geben, um in exakt 8,12 Sekunden um die Häuserblocks zu gelangen.

Fachkundige Erläuterungen

Erst vor der letzten Lichtschranke oberhalb des neuen Rathauses wurde noch an der Zeit nivelliert. Michael Hagemann, der das Rennen um den Preis der Pflingstrittstadt kommentierte, wusste eine Menge Erläuterungen, Informationen und Anekdoten aus dem Rennsport einzubringen, sodass die Veranstaltung nicht nur optische Reize, sondern auch einen hohen Unterhaltungswert bot. „So ein Gleichmäßigkeitsfahren ist Dauerstress“, meinte er, permanent müsse gerechnet, Zeit und Strecke ins Verhältnis gesetzt werden, um dann punktgenau durch die Lichtschranke zu fahren.

Nach einer guten Stunde hatten alle beteiligten Fahrzeuge ihre Prüfung absolviert. Auf dem Oberen Markt wurden die seltenen Prachtexemplare anschließend aufgereiht, wo sie von den vielen Interessierten aus nächster Nähe in Augenschein genommen werden konnten. Die Fahrer selbst nutzten derweil die Gelegenheit, um sich über die vorausgegangenen Erlebnisse auf der Rallye-Strecke aus zu tauschen, beim Kollegen Probe zu sitzen oder sich vielleicht schon für die nächste Oldie-Tour zu verabreden.



Nach der Zuschauerprüfung konnten die Motorsportfans auf Tuchfühlung mit den Automobil-Raritäten gehen.

Fotos: Brandl



High-Tech-Gerät in alten Autos – in der Gruppe „open“ sind alle technischen Hilfsmittel erlaubt.



Auf der Jagd nach dem Preis der Spielbank fahren die sportlichen Oldies teilweise in rasantem Tempo die Marktstraße hinunter.



Fachsimpeln unter Gleichgesinnten: Nach der letzten Prüfung wurden am Oberen Markt die Rallyefahrzeuge genau unter die Lupe genommen.



Harald Demuth schlüpfte kurz vor Beginn des Rennens noch aus seinem Porsche, um einen Blick auf ein „Konkurrenzzfahrzeug“ zu tun.



Neben den zahlenmäßig dominierenden Porsches waren auch serienmäßige BMW-Sportwagen aus den 70er-Jahren mit am Start



Viel Zuspruch gab es für die als Vorstarter teilnehmenden Lokal-Matadore Karl Vogl und Hans Hupf in ihrem Subaru.